

Bregenz -4.5°C

[Heute kalt und sonnig](#)

FR | 09.01.2009



BÜRGERFORUM

08.01.2009

[GANZ ÖSTERREICH](#)
[VORARLBERG NEWS](#)**"Steuergelder für Erhalt der Wälderhäuser"**

Rund 1.000 alte Wälderhäuser werden derzeit von ein bis zwei über-70-Jährigen bewohnt oder stehen leer. Über den Erhalt wurde im ORF Vorarlberg-Bürgerforum diskutiert. Es müssen Steuergelder fließen, forderte der Architekt Hermann Kaufmann.

MAGAZIN

[IM LÄNDLE](#)
[KOCHEN](#)
[GESUNDHEIT](#)
[RATGEBER](#)
[FOCUS](#)
[KULTUR & TIPPS](#)
[WISSEN](#)

ORF VORARLBERG

[RADIO VORARLBERG](#)
[VORARLBERG HEUTE](#)
[PODCAST](#)
[KONTAKT](#)

SPORT VORARLBERG

AKTIONEN & GEWINNEN



Am Donnerstagabend fand in Mellau ein ORF Vorarlberg-Bürgerforum zum Thema Wälderhaus statt.

Diskussionsteilnehmer (v.l.n.r.):
Wirtschaftskammerpräsident Manfred Rein, Architekt Hermann Kaufmann, Architekt Thomas Mennel, Diskussionsleiter ORF-Redakteur Adi Fischer, Schwarzenberger Bürgermeister Armin Berchtold, Bauplaner Edgar Höscheler



Armin Berchtold

"Rund 400 leerstehende Gebäude"

Eine Erhebung habe ergeben, dass derzeit rund 1.000 Häuser im Bregenzerwald, die älter als 25 Jahre sind, von einer oder maximal zwei Personen, die älter als 70 Jahre sind, bewohnt werden oder leer stehen, sagte Armin Berchtold, Bürgermeister von Schwarzenberg. Bei den leerstehenden Häusern handle es sich um etwa 400 Gebäude.



Ein leerstehendes Wälderhaus

"Soziale Probleme der Hausbesitzer"

Im Rahmen einer Studie der Regio Bregenzerwald seien bisher 87 Hausbesitzer von leerstehenden Wälderhäusern befragt worden, so Berchtold. Hier habe es neben architektonischen und finanziellen Fragen vor allem soziale Probleme gegeben.

Oft möchten die Hausbesitzer die Gebäude noch nicht umbauen, da etwa noch ein Elternteil darin wohne. Viele würden auch ein Haus nicht verkaufen wollen, aus Angst, was die Familie dazu sagt.

Die Region Bregenzerwald will mit einem Projekt die leerstehenden Häuser wieder bewohnt machen. Ziel ist es, die alte Bausubstanz zu retten und die Dorfkerne zu erhalten.



Hermann Kaufmann

"Geld von Gesellschaft muss fließen"

Wenn die Gesellschaft sage, das Wälderhaus habe einen kulturellen Wert und sei für die Region Bregenzerwald wichtig, müsse von der Gesellschaft auch Geld fließen, sagte der Architekt Hermann Kaufmann. Für den Erhalt und die Sanierung der alten Häuser müsse auch Steuergeld fließen.



Ein renoviertes Wälderhaus



Manfred Rein

"Es braucht Sonderlösungen"

Manfred Rein, Wirtschaftskammerpräsident und ehemaliger Raumplanungslandesrat, wies auf die neuen Wohnbausanierungsrichtlinien hin. Es gebe fünf Förderstufen, die unter anderem abhängig vom Energieverbrauch und der Quadratmetergröße seien. In der obersten Stufe könne man bis zu 130.000 Euro erhalten.

Ein großes Problem sieht Rein in der Raumplanung. Der Großteil befinde sich in Freiflächen und landwirtschaftlichen Flächen. Zudem würden nur maximal 130 Quadratmeter gefördert, die alten Häuser seien aber alle über 200 Quadratmeter groß. Hier brauche es im Bereich der Raumplanung und der Förderrichtlinien Sonderlösungen.



Thomas Mennel

"Chance für Handwerker"

Architekt Thomas Mennel betonte, dass die Sanierung der Wälderhäuser auch eine große Chance für Handwerker sei. Gerade für kleine Handwerksbetriebe könnte eine derartige Sanierung eine große Einnahmensquelle sein.



Josef Moosbrugger

"Ein Problem der Verfügbarkeit"

Der Bizauer Bürgermeister Josef Moosbrugger, der im Publikum saß, sieht ein großes Problem in der Verfügbarkeit der Häuser. Die alten Häuser seien oft erst zu spät verfügbar. Ein großes Problem sei auch, dass die Häuser vielen Interessenten zu teuer seien. Wichtig sei hier eine Bewusstseinsbildung.



Publikum des Bürgerforums in Mellau

"Sanierungen wieder rückgängig machen"

Der Architekt Kaufmann sieht eine große Aufgabe auch darin, Sanierungen wieder rückgängig zu machen. In den vergangenen 30 Jahren sei hier von Wald- und Wiesenplanern herumgepfuscht worden.

[Das Bürgerforum zum Nachhören](#)

Am Samstag, 10. Jänner 2009, wird um 17.05 Uhr in ORF 2 ein "Erlebnis Österreich" aus Vorarlberg ausgestrahlt: "Das Wälderhaus - ein reiches, schweres Erbe."

["Erlebnis Österreich" zum Thema Wälderhaus](#)

IHRE MEINUNG ZU
DIESEM THEMA

Wenn der Staat
omnibus, vor 2 Stunden, 25 Minuten

private Hausbesitzer mit Steuergeldern unterstützt, wird damit ein Fass aufgemacht, das keiner finanzieren kann.

Denn wenn Besitzer alter Häuser im Bregenzerwald unterstützt werden, muss das auch für andere Talschaften und das Rheintal gelten.

Auch die alten Rheintalhäuser sind architektonisch etwas Besonderes und erhaltenswert.

Das Argument, die alten Wälderhäuser seien für den Tourismus wertvoll, mag stimmen - nur kann das kein Grund sein, die Steuerzahler dafür aufkommen zu lassen.

Bin vollkommen deiner Meinung..

[trabi](#), vor 20 Minuten

wo kommen wir hin, wenn der Staat diese Häuser mit Steuergeldern erhalten will, die meistens noch in Privatbesitz sind??

Dann sollen diese Besitzer ihren Krempel einfach günstiger verkaufen....Als Anreiz für einen event. Käufer wäre eine Altbausanierung interessant, aber dort eine sehr hohe kommunale und Landesförderung notwendig.

↓ **Erhaltung**

[pollino](#), vor 11 Stunden, 8 Minuten

Das Problem liegt darin, dass es für diese Häuser offensichtlich keinen ausreichenden Markt gibt, sprich keine Nachfrage und kein Interesse. Man muss also einen Markt schaffen, sprich die Häuser einem breiten Publikum zugänglich machen. Rein hat also völlig recht wenn man im Bereich Raumplanung und Quadratmeterlimits Ausnahmen machen muss und man muss auch den Markt verbreitern, sprich auch ausländischen Investoren, die sie als Zweit- oder Ferienwohnsitz nutzen würden, einen Kauf ermöglichen und dafür auch die notwendigen Widmungen schaffen.



Ihr habt sooo recht!

[schoren](#), vor 15 Minuten

Genau das ist die Kernaussage man "MACHT EIN NEUES FASS AUF" in letzter Zeit werden nur noch FÄSSER AUFGEMACHT. Wo es doch ohnehin schon schlecht steht um die Staatsfinanzen.

Ich bin nicht gegen den Erhalt dieser Häuser ich kann mir auch vorstellen die Besitzer zu unterstützen. Aber halt mit Geld das schon im System ist.

DAHER MEINE BITTE AN DEN ORF ETC.

Wenn Politiker oder Agenturen, Experten usw. derartige Forderungen in den Raum stellen, einfach mal Nachfragen wie sie es finanzieren wollen, WOHER SOLL DAS GELD KOMMEN????

Wenn dann einer sagt ich nehm es dem Verbraucher X und geb es dem Verbraucher Y dann ist das eine klare Aussage.

Aber immer nur "Fässer aufmachen" das geht nicht!

Gruß Schoren